

Wie kann die Biografiearbeit angesichts der aktuellen Turbulenzen, denen wir heutzutage in der Welt gegenüberstehen, uns einen festen Boden bieten?

Wie dringen diese Turbulenzen zu uns durch und schaffen jene Unsicherheiten, aus denen heraus sich uns ständig neue Fragen aufdrängen?

Fragen, die meist ohne nachhaltige Antwort bleiben und den Fragenden oft das Gefühl geben, letztendlich handlungsunfähig zu sein?

Es handelt sich um jene journalistischen Informationen, die darauf ausgelegt sind, die Neugier der Leser bzw. Betrachter zu befriedigen, indem sie möglichst vieles kurz und oberflächlich anreißen. Diese permanente Überfütterung mit Informationen duldet keinen Denk- und Handlungsspielraum und lässt die Menschen somit hilflos zurück. Dies führt leicht dazu, dass Fragen, die aus nicht überschaubaren Zusammenhängen entstehen, schon in der Fragestellung an der Oberfläche verharren. Die Hoffnung auf eine dauerhafte, dem Ernst des Inhalts entsprechende Antwort wird dann gar nicht mehr erwartet.

In der **Biografiearbeit** klammern wir das Tagespolitische meist aus. Im Vordergrund interessiert uns nicht das Erleben fremder, nicht persönlich erlebter Ereignisse. Die Kraft unserer Methode liegt darin, dass wir uns in den individuellen Strom des Erlebens unserer Klienten begeben. Hier drückt sich in tiefem Maße das aus, was uns auf unserer Willensebene führt und leitet. Was den Menschen strukturiert, ist die Mission, mit der wir uns auf unsere Lebensreise begeben haben. Sie ist in ihrer Gestaltungskraft unabhängig von jenen Turbulenzen, die uns eher auf die Abstellgleise unserer Lebensbahn führen wollen. Der von uns im Denken nicht erfassbare Willensstrom, der uns dahin führen soll, was wir werden könnten, ist mit unserer zur Verfügung stehenden Willenskraft nur so zu erreichen, indem wir uns unserem sich immer wieder erneuernden Lebensstrom anvertrauen. Damit gewinnen wir die Zuversicht, jene Dinge zu meistern, bei denen bange Hoffnung eher ein Hemmnis ist.

Deutlich wird dies in der Methode der **biographischen Spiegelung**. Hier treten die verschiedensten Gesetze des Lebens zutage. Wir erleben, dass Ereignisse mehr sind als nur zufällige Begebenheiten; vielmehr führen diese Ereignisse über Jahrzehnte hinweg auf Ebenen, die dem Tagesbewusstsein verschlossen sind. Dort im Unterbewussten führen wir sehr genau Buch darüber, wie unsere weitere Entwicklung verlaufen ist. Dieses Wissen in Verbindung mit den Gestaltungskräften, die außerhalb von uns existieren, schafft auf manchmal erschreckender wie auch beglückender Weise Situationen, die der vorangegangenen nicht nur ähnlich, sondern bei näherer Betrachtung fast wie identisch erscheinen.

In meiner langjährigen Arbeit mit Klienten und Auszubildenden in der Biografiearbeit habe ich festgestellt, dass diese Spiegelungen in den allermeisten Fällen eine Art „Erfolgsbilanz“ darstellen, die mir den Stand meiner Entwicklung als Mensch deutlich machen kann. Ereignisse, die vielleicht für mein damaliges Empfinden katastrophal waren und vieles in Frage gestellt haben, finden individuelle lösungsorientierte Antworten.

Meine Vorarbeit, die von mir dabei zu leisten ist, ist die möglichst umfassende Betrachtung meiner Biografie.

Eine Voraussetzung dafür, zu erkennen, dass die äußere Welt mich ebenso im Blick hat wie ich meine innere. Somit schafft diese äußere Welt den Räumlich- und zeitlichen Rahmen, für ein erneutes schicksalhaftes Ereignis, das im Zusammenklang mit einem vorangegangenen Erleben eine stimmige Resonanz bildet. Ich weiß mich dadurch in Raum und Zeit geborgen und erkannt. Das schließt den Zufall aus und wir dadurch zur Bestimmung.

Ich finde Antworten auf Fragen, die ich nicht in der Lage war, mir mit dem Tagesbewusstsein zu stellen.

Die Arbeit, Ereignisse zu spiegeln und deren vorsichtige Deutung zu suchen, schafft den direkten Zugang zu den eigentlichen Lebensfragen, die über den tagespolitischen Rahmen hinausgehen. Sie lässt uns Erkenntniskräfte entwickeln, um dann auch den aktuellen Fragen im Alltag mit einer anderen Zuversicht gegenüberzutreten – nämlich dem wohlwollenden Getragen-Sein von geistigen Kräften, die uns ein Leben lang begleiten.

Vertrau der Methode.

Walter Seyffer

Freie Akademie für angewandte Biographie-Arbeit
Auf Grundlage der Anthroposophie

Neckarhausen / Heidelberg
May 2026

How can biographical work offer us a firm foundation in the face of the current turbulences we are facing in the world today?

How do these turbulences affect us and create the uncertainties that constantly give rise to new questions? Questions that usually remain without a lasting answer and often leave the questioner feeling ultimately powerless to act? This refers to journalistic information designed to satisfy the curiosity of readers or viewers by briefly and surface-level touching on as much as possible. This constant overfeeding of information leaves no room for thought or action, leaving people feeling helpless. This easily leads to questions arising from complex contexts remaining on the surface, even in the way they are phrased. The hope for a lasting answer that does justice to the seriousness of the content is then no longer expected at all.

In **biographical work**, we usually set everyday politics aside. We are not primarily interested in the experience of events that are foreign to us, events we have not personally experienced. The strength of our method lies in the fact that we immerse ourselves in the individual flow of our clients' experiences. Here, what guides and directs us on the level of our will is expressed to a profound degree. What gives structure to a person is the mission with which we have begun our life's journey. In its creative power, it is independent of those turbulences that tend to lead us onto the sidetracks of our life's path. The stream of will which is meant to lead us toward what we could become, can only be reached with the willpower at our disposal by entrusting ourselves to our ever-renewing stream of life. In doing so, we gain the confidence to master those things where anxious hope tends to be a hindrance.

This becomes clear in the method of **biographical mirroring**. Here, the most diverse laws of life come to light. We experience that events are more than just random happenings; rather, these events lead, over decades, to levels that are closed off to our daily consciousness. There, in the subconscious, we keep a very precise record of how our further development has unfolded. This knowledge, in conjunction with the creative forces that exist outside of us,

creates situations that not only appear similar to previous ones but, upon closer inspection, seem almost identical.

In my many years of working with clients and trainees in biographical work, I have found that these mirror images, in the majority of cases, represent a kind of “track record” that can clearly show me the state of my development as a human being. Events that may have felt catastrophic to me at the time and called many things into question find individual, solution-oriented answers.

The preparatory work I must do is to examine my biography as fully as possible.

A prerequisite for this is recognizing that the external world has me in its sights just as much as I have my inner world. Thus, this external world creates the space and time framework for a new fateful event that, in harmony with a previous experience, forms a coherent resonance. Through this, I feel secure and recognized in space and time. This rules out coincidence and brings us to destiny.

I find answers to questions I was unable to ask myself with my everyday consciousness.

The work of mirroring events and seeking their careful interpretation creates direct access to the actual questions of life that go beyond the framework of day-to-day politics. It allows us to develop powers of insight so that we can then face the current questions of everyday life with a different kind of confidence—namely, the well-meaning support of spiritual forces that accompany us throughout our lives.

Trust the method!

Walter Seyffer

Free Academy for Applied Biographical Work
Based on Anthroposophy

Neckarhausen / Heidelberg
May 2026